

## Fasnet 1997

Präsident: Erens, Norbert  
Stellvert.: Puschke, Klaus  
Narrenv.: Puschke, Klaus  
Narrenm.: Halbhuber, Helmut  
Schriftführer: Boonekamp, Alfred  
Säckelmeister: Maier, Wolfgang  
Narrenpolizist: Zündel, Franz-Josef  
Chronist: Scherer, Josef

Elferräte: Scheitler, Klaus  
Speth, Franz-Josef  
Veit, Alfred  
Willibald, Arnold  
Gleichauf, Willi

Ehren-Präse: Seeger, Erich  
Ehren-NV: Stefan, Fritz  
Ehren-Säckelm: Seyfried, Franz  
Ehren-N-Pol: Beil, Heinrich  
Ehren-Elfer: Ehringer, Georg  
Joos, Hubert  
Gumberger, Siegfried  
Dilger, Alois  
Häußler, Hans

Am 11.11.96 wurde die Fasnet 1997 im Gasthaus "Uhländer Hof" mit der Jahreshauptversammlung durch Präsident Norbert Erens eröffnet.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Berichte
  - a) Präsident
  - b) Schriftführer
  - c) Kassenwart
  - d) Kassenprüfer
  - e) Gruppenführer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Wahlen
  - a) Präsident
  - b) Stellvertreter
  - c) Schriftführer
  - d) Kassenwart
  - e) Kassenprüfer
6. Vorlagen neue Satzung
7. Vorschau Jubiläum 1997
8. Vorschau Fasnet 1997
9. Anträge und Wünsche

### 1. Begrüßung

Präsident Erens begrüßte die anwesenden Mitglieder (Rekord 93 Pers.) und Ehrengäste, davon namentlich Ehrenpräsident Erich Seeger,

Ehrenelfer Schorsch Ehninger und Hans Häubler, die wieder einmal nicht erschienen "Gemeinderäte" Vertreter des Musikvereins Erwin Stengele und Uwe Poisel.

Die verlesene Tagesordnung wurde von der Versammlung angenommen.

## 2. Totenehrung

Es wird der Verstorbenen Horst Straßer und August Gleichauf mit ehrenden Nachrufen in einer Gedenkminute gedacht.

## 3. Berichte

### a) Präsident

Die nächste Fasnet steht vor der Tür in der wir auch das 75-jährige Jubiläum gebührend feiern wollen. Zunächst aber wurde die Fasnet 1996 noch einmal aufgerollt und er stellte fest, daß zwar viel Arbeit und Einsatz notwendig ist um die Fasnet würdig zu gestalten, aber es hat sich wieder einmal gelohnt, denn die vergangene Fasnet war wieder ein voller Erfolg. Sein Dank geht an alle, die zum Gelingen bei verschiedenen Anlässen beigetragen haben.

### b) Schriftführer

A. Boonekamp hielt ebenfalls eine kleine Rückschau auf die Fasnet 96 bevor er die Fasnet 97 kurz umriss. Es gibt für uns alle sehr viel zu tun, denn nicht nur die

Fasnet 1997 sondern auch der Jubiläumsumzug steht vor der Tür. Bereits am 10.01.97 findet ein Nachtumzug statt und am 12.01.97 der große Jubiläumsumzug mit den Zünften des ANR und befreundeten Zünften. Daß dies wohl sehr viel Arbeit bedeutet ist allen klar. Sein Dank ging an alle die ihn bei seiner Arbeit während des Jahres unterstützt haben.

#### c) Säckelmeister

Wolfgang Maier hat von seinem Sparsamkeitssinn nichts eingebüßt. Dies gilt auch für seinen angeborenen Pessimismus, was das Wachstum der Vereinsfinanzen angeht. Insbesondere die Gebühren und Kosten für eine Saalveranstaltung machen nicht nur ihm Sorgen. Trotz weniger Einnahmen gegenüber anderen Jahren ist auf Grund des kommenden Jubiläums Optimismus angesagt. Sein Dank ging vor allem an die vielen fleißigen Haussammlerinnen und Spender im Narrenbuch.

#### d) Kassenprüfer

Den Bericht der Kassenprüfer nahm Norbert Fört sch vor. Er bescheinigte dem Kassier einwandfreie Kassenführung und schlägt der Versammlung im Anschluß die Entlastung vor. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

#### e) Gruppenführer

Die Gruppenführer, Hubert Wagner (Streibe-hexen), Norbert Fört sch (Laubengigge Ler)

Andreas Scheitler (Rebmännle) Gerhard Enderle (Zimmerleut) und Uwe Poisel (Mönche) berichteten über die vielen unterschiedlichen Aktivitäten in Ihren Gruppen.

#### 4. Entlastung der Vorstandschaft

Auf Vorschlag nimmt Erwin Stengele die Entlastung vor. Zunächst bedankte er sich im Namen der Versammlung für die vorbildlich geleistete Arbeit und schlägt die Entlastung vor. Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

#### 5. Wahlen

Als Wahlleiter fungiert Erwin Stengele. Die komplette Vorstandschaft wird neu gewählt. Alle bisherigen Amtsinhaber stellen sich nochmals zur Wahl.

Es wurden einstimmig gewählt:

Präsident:	Norbert Erens
Stellvertreter:	Klaus Puschke
Schriftführer:	Alfred Boonkamp
Kassenwart:	Wolfgang Maier

#### Kassenprüfer:

Erich Specker (Zimmerleut)

Holger Stengele (Streibehexen)

#### 6. Vorlage der neuen Satzung

Die in der Jahresversammlung 1995 beschlossene Änderung der Satzung sind vom Amtsgericht anerkannt und in das Vereinsregister eingetragen.

## Oberuhdinger Narren im Jubiläumssieber

### Narrengesellschaft feiert im nächsten Jahr 75-jähriges Bestehen

Zur Jahreshauptversammlung am 11.11. im "Uhdinger Hof" konnte Präsident Norbert Erens wieder ein volles Haus begrüßen.

Die umfangreiche Tagesordnung war zunächst von zahlreichen Regularien gezeichnet, die u.a. die verschiedenen Be-

richte der Vorstandsmitglieder, Zunft- und Gruppenführer zum Inhalt hatte. Neben den Aktivitäten in der Fasnacht wurde von zahlreichen Anlässen auch unter dem Jahr berichtet. Die geprüfte Kasse wies zwar im vergangenen Jahr eine Unterdeckung auf, dennoch konnten die Mitglieder mit der gelauterten Fasnacht zufrieden sein.

Nachdem durch Erwin Stengels die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft herbeigeführt wurde, ergaben die Wahlen einen erneuten Vertrauensbeweis für die bisherige Vorstandschaft: Norbert Erens (Präsident), Klaus Puschke (2. Vorsitzender), Alfred Boonekamp (Schriftführer), Wolfgang Maler (Kassier). Zu Kassenprüfern wurden Erich Specker (Zimmerleute) und Holger Stengele (Streibehexen) neu bestellt.

Die neu überarbeitete und vom Amtsgericht bestätigte Satzungsänderung wurde der Versammlung vorgestellt.

Einen breiten Raum nahm die Gestaltung des Fasnachtsprogramms 1997 ein, steht es doch ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums der Narrengesellschaft Oberuhdingen.

Am **10.01.1997**, 19.00 Uhr, sind die Zünfte des Alemannischen Narrenrings (ANR) und befreundete Zünfte zu einem großen Nachtumzug von und zur Lichtenberghalle eingeladen. Zu diesem Großereignis werden einige tausend Narren und Zuschauer erwartet. Schon während des Jahres lief die Organisation an, um unsere Gäste aus nah und fern aufs Beste zu empfangen, einen schönen Umzug durchzuführen, zu bewirten und einen angenehm närrischen Aufenthalt zu gewährleisten. Alle Aktiven, Freunde und Gönner sind jetzt schon aufgefordert mitzuhelfen und uns zu unterstützen.

Dies gilt auch für den Jubiläumsumzug am Sonntag, 12.01.97, 14.00 Uhr, bei dem ebenfalls Zünfte, Kapellen und Gruppen aus der näheren und weiteren Umgebung eingeladen sind. Auch hier endet der Umzug mit närrischem Treiben in der Lichtenberghalle.

Die weiteren Termine wurden wie folgt festgelegt:

**11.01.97**, 20 Uhr,

Tanzabend für die Mitglieder der Narrengesellschaft in der Lichtenberghalle

**05.02.97**, 20 Uhr,

Musikerball in der Lichtenberghalle

**06.02.97**,

8 Uhr Eröffnung des "Schmotzigen Dunschtigs" am und im Rathaus, anschl. Befreiung der Kinder und Schüler, 14 Uhr Abholung des Narrenbaums mit anschl. Setzen auf dem Marktplatz, 19 Uhr Hemdglonkerumzug durchs Dorf

**07.02.97**, 14 Uhr,

Kinderball in der Lichtenberghalle mit Einlagen der Kinder  
**(Achtung dieser Termin wurde vorverlegt)**

**08.02.97**, 20 Uhr,

Bunte Narrenschau in der Lichtenberghalle. **In diesem Jahr findet nur eine**

Vorstellung ohne Vorverkauf statt.

**09.02.97**, 14 Uhr,

Gemeinschaftsumzug aller örtlichen Zünfte und Gruppen in Mühlhofen

**10.02.97**, 9 Uhr,

Närrischer Frühschoppen mit Büttreden im "Uhdinger Hof", anschl. um 13 Uhr Narrenmarkt mit dem Motto "Zirkus"

**11.02.97**, 20 Uhr

Kehraus im "Uhdinger Hof", Veranstalter Fam. Kulzer

Die auswärtigen Umzugsbeteiligungen:

**18.01.97**, Nachtumzug in Beuren, Beteiligung der Zünfte, außer Streibehexen. Diese sind in:

**18.01.97**, Mühlhofen, Treffen der Hexenzünfte

**26.01.97**, Ringtreffen des Alemannischen Narrenrings in Ulm alle Zünfte

**31.01.97**, Mimmenhausen (Beteiligung der Streibehexen)

**01.02.97**, Altheim, alle Zünfte

Mit dem Appell an alle Mitglieder, Freunde und Helfer der örtlichen Fasnet, gerade in dieser kurzen Fasnachtszeit und im Hinblick auf das kommende Jubiläum, sich besonders zu engagieren, beschloß Präsident Erens die Jahreshauptversammlung.

## 7.1 Vorschau Jubiläum 1997

Die Jubiläumsveranstaltung stellt an die NG-Oberuhldingen eine Vielfalt von Arbeit. Der Appell geht an alle Gruppen und Zünfte, möglichst viele freiwillige Helfer für die verschiedensten Aufgabenbereiche zu aktivieren. Klaus Scheitler geht auf Umzugsaufstellungen und Umzugswege und begleitende Maßnahmen ein.

## 8.1 Vorschau Fasnet 1997

### Auswärtstermine:

- 18.01.97 Nachtumzug in Beuren
- 18.01.97 Hexentreffen Mühlhofen
- 26.01.97 Ringtreffen in Ulm
- 31.01.97 Nachtumzug Mimmenshausen
- 01.02.97 Umzug in Altheim

### Dorffasnet:

- 10.01.97 Jubiläums-Nachtumzug
- 11.01.97 NGO-Ball, Lichtenberghalle
- 12.01.97 Zunftmeisterempfang, Aula
- 12.01.97 Jubiläumsumzug
- 06.02.97 Schmotziger Dunstig
- 07.02.97 Kinderball, Lichtenberghalle
- 08.02.97 Bunte Narrenschau
- 09.02.97 Gemeinschaftsumzug, Mühlhofen
- 10.02.97 Fröhschoppen / Narrenmarkt
- 11.02.97 Kehraus im "Uhl'dinger-Hof"

## 9.1 Anträge und Wünsche

Wünsche und Anträge sind keine eingegangen.

# Oberuhldinger Narren im Jubiläumsfieber

Narrengesellschaft feiert im nächsten Jahr 75jähriges Bestehen – Nachtumzug mit zahlreichen Zünften

**Uhdinger-Mühlhofen** Zur Jahreshauptversammlung im „Uhdinger Hof“ konnte Präsident Norbert Erens wieder ein volles Haus begrüßen. Die geprüfte Kasse wies zwar im vergangen Jahr eine Unterdeckung auf, dennoch konnten die Mitglieder mit der gelauteren Fasnacht zufrieden sein.

Die neue Vorstandschaft: Norbert Erens (Präsident), Klaus Puschke (2. Vorsitzender), Alfred Boonekamp (Kassier), Wolfgang Maier (Schriftführer). Zu kassenprüfend wurden Erich Specker (Zimmerleute) und Holger Stengele (Streibeuten) neu

bestellt. Einen breiten Raum nahm die Gestaltung des Fasnachtsprogramms 1997 ein, steht es doch ganz im Zeichen des 75jährigen Jubiläums der Narrengesellschaft Oberuhldin-

gen. Am 10. Januar 1997 sind die Zünfte des Alemannischen Narrenrings und befreundete Zünfte zu einem großen Nachtumzug von und zur Lichtenberghalle eingeladen. Zu diesem Großereignis werden einige tausend Narren und Zuschauer erwartet. Schon während des Jahres lief die Organisation an. Alle Aktiven, Freunde und Gönner sind jetzt schon auf-

gefordert mitzuhelfen. Dies gilt auch für den Jubiläumsumzug am Sonntag, 12. Januar 1997, bei dem ebenfalls Zünfte, Kapellen und Gruppen eingeladen sind.

Die weiteren Termine wurden wie folgt festgelegt: 11. Januar 1997, 20 Uhr, Tanzabend in der Lichtenberghalle; 5. Februar 1997, Musikerball in der Lichtenberghalle.

Am 6. Februar, 8 Uhr, Eröffnung des „Schmotzigen Dunschtigs“ am und im Rathaus, anschließend Befreiung der Kinder und Schüler, 14 Uhr, Abholung des Narrenbaums mit anschließendem Setzen auf dem Marktplatz, 19 Uhr, Hemdglonkerumzug durchs Dorf; 7. Februar, 14 Uhr, Kinderball in der Lichtenberghalle mit Einlagen der Kinder (dieser Termin wurde vorverlegt); 8. Februar, 20 Uhr, bunte Narrenschaу in der Lichtenberghalle. In diesem Jahr findet nur eine Vorstellung statt; 9. Februar, 20 Uhr, Gemeinschaftsumzug aller örtlichen Zünfte und Gruppen in Mühlhofen; 10. Februar, 9 Uhr, gemeinsamer Frühsschoppen mit Büttensprecher im „Uhdinger Hof“; anschließend um 13 Uhr Narrenmarkt mit dem Motto „Zirkus“; 11. Februar, 20 Uhr, Kehr- im „Uhdinger Hof“.

Präsident Norbert Erens bedankt sich am Schluß der Versammlung nochmals für die aktive Mitarbeit und Unterstützung seitens der Aktiven und Passiven. Seine Bitte geht an alle Helferinnen und Helfer, die Jubiläumsveranstaltungen zu einem Erfolg werden zu lassen. Damit beschließt er die Versammlung.

Die Vorbereitungen für die Bunte Narrenschau (1997 nur eine, wegen des Jubiläums) laufen bei den Gruppen und Einzelpersonen bereits auf Hochtouren. Überall wird geprobt um wieder eine gute Narrenschau auf die Beine zu stellen. Die ersten Termine sind ebenfalls bereits in Sichtweite.

Am 07.01.97 wurde bereits die Lichtenberghalle dekoriert und am 08.01. die Bar aufgebaut und die Bestuhlung.

Am 10.01. war um 17.00 Uhr Zunftmeisterempfang in der Lichtenberghalle.

Anschließend fand der große Nachturnzug statt, mit anschließendem buntem Treiben in der Lichtenberghalle, das bis zum Morgen grauen dauerte.

Tags darauf fand für die NGO-Mitglieder ein geselliger Tanzabend statt, mit Preisen wie zu Omas Zeiten, als Dank für den Einsatz bei der Oberuhldinger Fasnet.

75 Jahre Narrengesellschaft Oberuhldingen – Bengalbeleuchtung am Freitag, 2 700 Hästräger am Sonntag

## Geburtstagsparty mit Hexentanz und Mummenschanz

**Oberuhldingen.** 75 Jahre „Narrengesellschaft Oberuhldingen“ – Grund genug, am Wochenende eine riesige Geburtstagsparty mit Mummenschanz und Hexentanz zu feiern. Gleich zwei Narrentreffen hat sich der Verein zum Jubiläum ausgedacht. So bereichern am Freitag, 10. Januar, ab 19 Uhr befreundete Zünfte etwa aus Tettang und Hofs bei Leutkirch den Nachtzug mit Bengalbeleuchtung. Närrischer Höhepunkt ist dann am Sonntag, 12. Januar. Ab 14 Uhr jucken mehr als 2 700 Hästräger aus über 30 Zünften und Musikkapellen des Alemannischen Narrenrings (ANR) auf dem rund zwei Kilometer langen, mit bunten Wimpeln geschmückten Umzugsweg durch Oberuhldingen.

Nach der mündlichen Überlieferung ist die närrische Tradition in der kleinen Seegemeinde schon älter; 1975 feierte man immerhin deren 111jähriges Bestehen. Vereinspräsident Norbert Erens meint gar, daß man die Anfänge der Oberuhldinger Narretei noch weiter zurückverfolgen könne. Gesichert aber ist die Gründung der „Narrengesellschaft Oberuhldingen e.V.“ im Jahre 1922, wie in der damaligen Narrenchronik nachzulesen ist. Die fastnächtlichen Hauptfiguren sind Narreneltern, Elferräte und der Narrenpolizist, in früherer Zeit allesamt angesehene Bürger des Dorfes.

Weiter bilden sagenumwobene Erzählungen und altes Brauchtum die Grundlage des Zunftwesens mit 280 Mitgliedern. Gut 160 Narren sind derzeit in vier Gruppen aktiv. Mit dämonischen Masken gruseln die 1949 gegründeten „Streibe-Hexen“. Ihre Vorbilder sollen im Mauracher Loch manchen Fischer und Bauer nächtens in Angst und Schrecken versetzt haben. Die „Laube-Giggeler“ hüpfen seit 1952. Mit weißer Stoffmaske, rotem Giggelerkamm und einem aus bunten Volantreihen bestehenden Häs erinnert die bunte Schar an das Hühnervolk auf einem Bauernhof. Der eigentümliche Name entstand, weil Rücken früher auf dem Heuboden aus-



Narrengesellschaft Oberuhldingen: Birnauer Rebmännle (links), Laube-Giggeler (Mitte), Streibe-Hexe (rechts) und der Stab der Zimmermannsgilde. SZ-Bild: Walther

gebrütet wurden und dort auch das Fasnethäus aufbewahrt war.

Aus der närrischen Gesellschaft nicht wegzudenken ist die 18 Jahre alte Zimmermannsgilde mit gedrechseltem Holzstock. Sie zeigt sich unter anderem für den ordentlichen Auf- und Abbau des Narrenbaumes zuständig, nicht immer ein leichtes Unterfangen. Als vierte und jüngste Gruppe grüßen die „Birnauer Rebmännle“, die 1994 als Zunft aufgenommen wurden. Die Männchen sollen früher in den Reben allererlei Schabernack getrieben haben. Ihr Markenzeichen sind freundlich dreinschauende Holzmasken mit blauen Traubenstauden und in bunten Herbstfarben gehaltene Gewänder. Im bürgerlichen Leben konzentriert sich die Aktivität der Ober-

uhldinger Narren unter Leitung von Oberrarr Norbert Erens seit gut eineinhalb Jahren auf die zeitraubende Organisation des Jubiläumsumzuges.

So muß in Absprache mit den Behörden für Straßensperren und ausreichende Parkmöglichkeiten gesorgt sein, Besenwirtschaften sollen betrieben werden. Feuerwehr, Bauhof und das Rote Kreuz stehen an beiden Tagen helfend zur Seite, wenn 5 000 erwartete Besucher an der zweitägigen Narrenparty zu einem Eintrittspreis von fünf Mark teilnehmen. Das Dorf jedenfalls präsentiert sich im bunten Fasnetskleid von seiner besten Seite. Und sicher mehrmals wird der Oberuhldinger Narrenruf erschallen: „Hoorig, hoorig. Hoorig isch die Katz.“ cwa

Am 12.01.97 um 10.00 Uhr fand in der Aula der Lichtenberghalle der Zunftmeister-Empfang statt.

Um 14.00 Uhr war Beginn des großen Jubiläumsumzuges mit 35 Zünften und 22 Kapellen. Anschließend war großes Fasnachtstreiben in und um die Lichtenberghalle.

Die Narrengesellschaft Oberuhldingen besteht seit 1922

## Ein Zentrum närrischen Treibens zum 75jährigen Bestehen

**Uhldingen-Mühlhofen (sun)** - Das zweite Wochenende des neuen Jahres steht ganz im Zeichen des närrischen Treibens. Anlässlich des 75jährigen Bestehens hat die Narrengesellschaft Oberuhldingen ein Spektakel der besonderen Art in Vorbereitung. Nicht nur, daß zum Jubiläumstreffen rund 2500 Masken- und Hästräger erwartet werden - die Oberuhldinger Narren präsentieren noch weitere Highlights: Einen Nachtumzug mit bengalischer Beleuchtung und den ebenso großangelegten Jubiläumsumzug.

Mehr als 30 Zünfte und 22 Musikkapellen werden der Narrengesellschaft Oberuhldingen die Ehre erweisen, wenn am Sonntag, 12. Januar, um 14 Uhr der große Jubiläumsumzug stattfindet. Nach dem Umzug wird das närrische Treiben in der Lichtberghalle fortgesetzt.

Dem Jubiläumsumzug anlässlich des 75jährigen Bestehens der Narrengesellschaft geht aber bereits eine Großveranstaltung voraus: Am Freitag, 10. Januar, beginnt um 19 Uhr der nächtliche Umzug mit Bengalbeleuchtung - ein nächtliches Spektakel mit besonderem Glanz. Teilnehmen werden die Zünfte des Alemannischen Narrenrings (ANR) und befreundete Zünfte der Jubilare.

Dem „Narrensamen“ gilt die Aufmerksamkeit der Narren landauf, landab. So auch bei den Narreneltern der Narrengesellschaft Oberuhldingen, für die am kommenden Wochenende turbulente Tage beginnen: Die NGO feiert ihr 75jähriges Bestehen. Foto: Boonekamp

Der Nachtumzug beginnt vor der Lichtberghalle. Bereits im zu Ende gegangenen Jahr liefen die Vorbereitungen auf dieses besondere Ereignis auf Hochtouren.

Die Oberuhldinger Fasnacht kann auf eine lange und traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Mündlichen Überlieferungen zufolge würde das närrische Treiben in dem Ortsteil 1997 seit 133 Jahren bestehen. Bereits 1975 wurde das 111jährige Bestehen der Fasnacht in Oberuhldingen in beträchtlichem Umfang gefeiert. Die Anfänge gehen auf das Jahr 1922 zurück, als die Narrengesellschaft Oberuhldingen mit dem Ziel ge-

gründet wurde, das närrische Brauchtum zu pflegen und zu erhalten. Hauptfiguren sind die Narreneltern, der für Ordnung sorgende Narrenpolizist und der Elferrat. Sie waren früher die angesehensten Bürger im Ort.

Die Narrengesellschaft Oberuhldingen hat mehr als nur eine närrische Maske samt Hästräger vorzuweisen. 1949 standen die Streibe-Hexen erstmals in den Fasnets-Startlöchern. Erkennen kann man die Hexen, deren Vorbilder einst im Mauracher-Loch ihr Unwesen trieben, an ihren schaurig-furchterregenden Masken. 1952 gesellten sich die Laubengiggeler dazu, deren Namen der Tatsache zu

verdanken ist, daß die Brut der Giggeler wie auch das Narrenhäuschen außerhalb der Fasnets-Saison auf der Laube aufbewahrt werden.

Die Zimmermannsgilde wurde 1969 gegründet. Sie stellt Jahr für Jahr den Stammbaum der Oberuhldinger Narren. Die vierte und jüngste Zunft wurde 1994 gegründet und wird von den Birnauer-Rebmännle bevölkert.

„Hoorig, Hoorig, Hoorig isch die Katz“ wird also am kommenden Wochenende in Oberuhldingen das Motto lauten, das aus allen Ecken zu hören sein wird, wenn sich das Dorf in eine Narren-Metropole verwandelt, wie man sie in der Gemeinde lange schon nicht mehr erlebt hat.



# Bunter Umzug in bengalischer Nacht

Hexen, Puper, Füchse: Gruppen von Berg bis Aach-Linz beim Uhdinger Nachtumzug

Das Defilee zum Grußwort in der Narrenbütt wie auch den bengalisch-gespenstischen Nachtumzug durch die „Alte Poststraße“, die „Aachstraße“ und zurück über die „Linzgaustraße“ führten die Freien Uhdinger Aachgeister an, gefolgt von den Eigeltinger „Krebsbachputzern“, den „Waldschraten“ aus Raderach mit ihrem wilden Haar, den Feuerhexen aus Tettngang mit ihrem fast nach einem chinesischen Sprachfehler klingenden Fasnetruf in gut Schwäbisch: „Dettlang-Dolang“.

Außerdem dabei die „Ried-Vindelle“ aus Aach-Linz, die Untersigginger Füchse mit ihrer unverkennbar aus dem „Tal der Liebe“ stammenden Genese: „Do hond sich emol zwei Füchs troffe, e Male und e Wible, und d'r Rescht müßt ihr euch denke“, die Altheimer Drachen mit ihrem „Durr-Durri, Ho-Ho-Ho“, die gehörnten Steinböcke aus Taisersdorf, die Bierkär-Hexen aus Mimmenhausen, deren Hexenmeister Horst Schmid zwei

Exemplare in Marzipan als Geschenk überreichte.

Der sprachgewandte Narrenrat Alfred Boonekamp begrüßte die „Puper“ aus Unteruhldingen mit den Fledermäusen und dem Fanfarenzug sowie die große Narrenschar – darunter Wölfe und Hexen – samt Musikkapelle aus Mühlhofen. Ein närrisches Kuriosum dabei: Ihr Präsident Siegfried Burgermeister wohnt in Oberuhldingen, dafür der Oberuhldinger Präsident Norbert Erens in Mühlhofen. Narren kennen gottlob keine Residenzpflicht, denn närrischer Geist weht, wo er will!

„Burgus-Herges“, auf diesen Narrenruf hört die Narrenzunft Hof. Noch zwei Narrengruppen aus der Gemeinde Salem gaben den Oberuhldinger Jubiläumsnarren die Ehre, die „Tryllenbühler“ aus Beuren und der Narrenverein Salem mit seinen Feuerhexen. Fällt der Name „Moschtobst“, dann verbindet jeder damit in der fünften Jahreszeit das Dorf Ahau-

sen: Sehr freundlich die Äpfel- und Birnen-Masken dieser Gruppe. Im Normalfall wie in närrischer Zeit dürfen Deisendorf und Daisendorf nicht verwechselt werden: In „Disedorf“ sind die miauenden „Katzedopeschliefer“ daheim, in „Dosedorf“ die etwas traurig dreinschauenden „Sumpfgeister“. Und die Katzedopeschliefer machten den Oberuhldingern unmißverständlich klar, daß sie auch weiterhin auf ihrem alt-historischen Kirchweg zur Birnau kommen wollen.

Stark vertreten auch die „Schnabelgiere“-Zunft aus Meersburg, und wohl die wenigsten Schwierigkeiten beim Umzug durchs Dorf hatten die Schotterwälder“ aus Berg mit ihrem Narrenruf „Bergauf-Bergab“. Aber auch für alle anderen ließ sich's gut an mit viel Musik, wenn auch bei Nieselregen und gefährlicher Glätte. Doch aufs Glatteis lassen sich Narren nicht führen, eher schon die Leute ohne „Sparren“. THEO WIELAND



Ob Menschen mit oder ohne Sparren: Daisendorf und Deisendorf dürfen nicht verwechselt werden. Aus (letzterem) „Disedorf“ stammen die miauenden „Katzedopeschliefer“ (Bild), aus „Dosedorf“ die die traurigen „Sumpfgeister“.



Am großen Nachtumzug am Freitag nahm auch dieses Fledermaus-Pärchen aus Unteruhldingen teil.

# Narren mit Sparren feierten 75jähriges

## Uhdinger Zunftmeisterempfang und Umzüge

**Uhdinger Mülhshofen** – Ein anstrengendes, aber im närrischen Sinn spannendes Wochenende liegt hinter der Oberuhdinger Narrengesellschaft: Sie feierte im Kreise von gleichgesinnten Menschen mit einem „Sparren“, die sich Narren nennen, ihr 75jähriges Bestehen. Wer dabei war, konnte erleben, daß der Fasnetruf „Hoorrig, hoorrig isch die Katz“ auch nach einem Dreivierteljahrhundert offizieller Narrengeschichte in Oberuhdingen nichts von seiner intensiv-hintersinnigen Wahrheit verloren hat.

VON SÜDKURIER-MITARBEITER  
THEO WIELAND

Das bestätigten die vielen Narrengäste aus der Gemeinde selbst mit dem Narrenverein Mülhshofen und den Pupern“ aus Unteruhdingen, aus der Nachbarschaft und aus der großen Familie des Alemannischen Narrenringes beim Nachtumzug am Freitagabend und beim großen Jubiläumsumzug am Sonntag nachmittag auf den närrisch dekorierten Straßen des Jubiläumsdorfes Oberuhdingen, aber auch anschließend beim Narrenhock im Zentrum der Narretei, in der Lichtenberghalle.

Voraus ging den beiden Umzügen jeweils ein Zunftmeisterempfang in

besagtem „Nabel der Welt“ für alle diejenigen mit einem Sparren.

### Zunftmeisterempfang

Zwar war am Freitagabend so kurz nach Festtagen und Jahreswechsel so manchem ersichtlich noch nicht recht nach Narretei zumute, doch die als verschworene Mönche im Sackgewand auftretenden Musiker unter der Leitung von Andy Hagner bliesen den närrischen Hausherrn und Gästen dann so gehörig den Marsch, daß das närrische Blut doch in Wallung kam.

Präsident Norbert Erens hatte am Regietisch seine Narrenfamilie um sich geschart – Narrenmutter Helmut Halbhuber mit ihrem männlichen Pendant Klaus Puschke, ein Vertreter je-



Der Präsidiumsmeisterempfang (von links): Narrenmutter Helmut Halbhuber, Narrenvater Klaus Puschke, Vertreter der Zimmerleute, der Laubegiggler, Präsident Norbert Erens, Elferrat Wolfgang Maier, Vertreter der Rebmänner und der Streibe-  
Hexe.

Bilder (3): Wieland

renpolizist und Elferrat, wird die Gesellschaft seit 1948 präsidial gelenkt, und dazu kamen nach und die Streibe- Hexen (1949), die Laubegiggler (1952), die Zimmerleute (1969) und zuletzt die Rebmänner (1994) als närrische Oberuhdinger Volksgruppen. Das mache, so der Bürgermeisterstellvertreter in seinem Grußwort, daß die Narrengesellschaft nicht auf dem Gründungsstand stehen geblieben sei, sondern das Brauchtum weiterentwickelt habe. Und, so gab er unumwunden zu, habe sich hin und wieder auch der Gemeinderat wie Narren verhalten.

Damit deutete sich an, daß der Zunftmeisterempfang zum Tugendpfad und Weg der Wahrheitssuche wurde. Wenn etwa der Präsident

und auch Kurt Wörner von den Leimbacher Hugeloh“ als Oberzunftmeister der Region Bodensee im Alemannischen Narrenring von Urteilen hoher Gerichte sprachen, die dem Veranstalter eines Umzuges vorschreiben, jeder anwesenden Zunftzwei Betreuer zuzuteilen oder den Umzugsweg mit Gittern zu verbarrieren, um die Sicherheit der Zuschauer zu gewährleisten: Fasnet und Bürokratismus – ein Thema, so scheint es, ohne Ende – oder, wie Norbert Erens kommentierte: Es gibt offensichtlich noch andere Narren.“ Doch der Oberzunftmeister meinte auch. Dieses Fest wird gelingen“, drum wolle er gratulieren mit Verknüpfung einer wirklich spitzen Narrenzunft.“

# 2000 Gäste an einem Tag -



75. Geburtstag der Narrengesellschaft Oberuhldingen – Jede Menge



Erstmals in der Narrenbütt war der Uhl-  
dinger Bürgermeister Dr. Ralph Bürk.  
Sein Auftritt wurde mit viel Spannung  
erwartet. Unser Bild zeigt ihn mit den  
Oberuhldinger Narreneltern (rechts).

Bilder: Wieland

## Närrische Zungenbrecher

### Jubiläumsumzug in Oberuhldingen - ein Sprachgewirr

Eine stattliche Narrenschar von insgesamt 34 Zünften des Alemannischen Narrenrings (ANR) und befreundete Narrenvereine, begleitet von 21 Musik- und Schalmeykapellen, Fanfaren- und Spielmannszügen, erwies am Sonntag nachmittag der Narrengesellschaft Oberuhldingen zu deren 75jährigem Jubiläum die Ehre. Rund 3500 Häs-träger und Musikanten aus nah und fern rückten mit Bus, Bahn und Auto an und formierten sich zu einem großen Jubiläumsumzug.

Auf einen Streich war der Ort aus der Ruhe der Weihnachtstage gerissen und in ausgelassenes Narrentreiben verfallen. Der nahezu nahtlose Übergang von der Weihnachts- in die Fas-nachtszeit schien den Narren keinerlei Probleme zu bereiten. Sie zeigten sich in bester Form und boten den Zuschauern ein buntes Spektakel. Sie ließen sich nach der beschaulichen Zeit des Jahreswechsels nicht lange bitten und folgten der Einladung der Oberuhldinger Narrengesellschaft zu ihrem Jubiläum. Dicht an dicht säum-

ten sie die Post- und die Aachstraße und ließen sich von den bunten Bildern der Maskenträger und deren Treiben einfangen. Schunkelnd ließen sie ihre gute Laune aus und erwiderten, so gut sie es immer über die Zunge brachten, das „Gockolores Kikeriki“, das „Zong raus“, das „Ei, ei, ei steck' me doch in d'Grätze“ der See-gockel aus Friedrichshafen, der Narrenzunft Ulm und der Hardtwieble aus Neufrach. Genauso versuchten sie sich an den Zungenbrechern der übrigen Zünfte.

Der Hit unter den Narrenrufen war an diesem Tag jedoch das „Hoorig, hoorig isch die Katz“ der Oberuhldinger Gastgeber. Deren Präsident, Norbert Erens, entbot den Gästen den Narrengruß von der Ehrentribüne vor der Sparkasse. Von hier aus kommentierte Elferrat Alfred Boonekamp für die Zuschauer den Umzug, der sich, angeführt von den Maskengruppen der Oberuhldinger Narrengesellschaft und der in Mönchskutten gekleideten Oberuhldinger Musikkapelle, nahezu eineinhalb Stunden durch die Straßen des Ortes schlängelte. er



Die Uhl-  
dinger Mönche spielten sich die Finger wund.

SZ-Bilder: Walther

# Fremdenverkehr in die Hand der Narren !

Orden und Ehrenzeichen beim Zunftmeisterempfang - „Wolkenschieber“ sorgten für sonnigen Umzug

**Uhldingen-Mühlhofen** (fw) Wer Geburtstag feiert, der lädt ein, weil auch gratuliert werden will. Bei den Narren ist das nicht anders als im privaten oder öffentlichen Leben. Lang gestaltete sich daher nicht nur die Liste der Narren, die am Jubiläumsumzug anlässlich des 75. Geburtstages der Narrengesellschaft Oberuhldingen teilnahmen, genauso zahlreich waren die Zünfte, Narrenvereine und Narrengesellschaften am Vormittag beim Zunftmeisterempfang in der Lichtenberghalle vertreten.

Aus nah und fern waren die Mitglieder des Alemannischen Narrenringes (ANR) angereist, teilweise zum ersten Mal zur Fasnet am Bodensee:

Der Stein, den Präsident Norbert Erens mit seinem Narrenpolizisten Franz-Josef Zindel, mit seinem Elferat, mit den Streibe-Hexen, den Laubbegiggeiern, den Zimmerleuten und den Rebmännern ins Wasser geworfen hatte, zog weite Kreise von innen nach außen. Die Uhldinger Mönche gaben beim Empfang wieder den musikalischen Ton an.

Die „Puper“ aus Unteruhldingen waren mit Vorstand Eberhard Moser ebenso Gäste wie die Freien „Uhldinger Aachgeister“ mit Bernhard Hochrhein und mehr landeinwärts in der Gemeinde der „Narrenverein Mühlhofen“ mit Präsident Siegfried Bürgermeister. Vom See entlang er-

wiesen die „Alte Wieber“ aus Überlingen durch Christa Ritzhaupt und Barbara Dieringer Referenz wie Meersburg mit der „Schnabelgiere“, Stetten mit den „Hasle-Male“ oder Daisendorf mit den „Sumpfgeistern“, Hagnau mit seinen „Eulen“, wie die „Hennenschlitter“ aus Immenstaad und die „Katzenzunft“ Kippenhausen mit ihrem „Miau-Mir Au“. Die „Görelöchner“ aus Kluftern haben wohl für die Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen nach dem Rückgang der Übernachtungszahlen im letzten Jahr das Ei des Kolumbus“ gefunden: Einfach die Verantwortung für den Fremdenverkehr in die Hände der Narren legen, denn diese brächten an einem

einzigem Tag über 30 Zünfte mit über 20 Musikgruppen und damit weit über 2 000 Masken- und Hänsträger in die Gemeinde.

Bürgermeister Dr. Ralph Bürk hörte da aufmerksam zu, nachdem er der Narrengesellschaft Oberuhldingen vorher sowieso schon attestieren konnte, sie sei mit 75 „im beschte Narrealter“. Gäste waren weiter die Häfler „Bodenseenarren“ aus Jettenhausen, die „Seegockel“ aus Friedrichshafen und aus Ittendorf die „Guggenbichler“. Aus Richtung Salemertal brachten Geschenke und gratulierten die „Hardtwieble“-Zunft aus Neufnach, der Narrenverein Salem mit seinem pickelhaube-bewehrten Präsi-

denten Ernst Fuchs, die „Wolkenschieber“ aus Heiligenberg mit ihrem Präsidenten Josef Gommeringer. Das größte Geschenk, das sie wie die „Bodemännle“ aus Hattenweiler und aus dem Allgäu die Narrenzunft Scheidegg mitbrachten, war zum Umzug am Nachmittag die Sonne, die sie von den Wolken befreiten.

Hohe Gäste vom Alemannischen Narrenring waren die beiden Oberzunftmeister Wolfgang Dieminger aus Ulm für die Region Oberschwaben und Kurt Wörner aus Leimbach für die Region Bodensee sowie Ehrennarr und Mitglied des Ordenskapitels Edi Leins aus Heiligenberg. Diese drei

gratulierten nicht nur, sie ehrten aus den Reihen der Oberuhldinger Narrengesellschaft auch verdiente Narren: Alfred Boonekamp und Alfred Veit verliehen sie den Hänsträger-Orden des ANR, und Präsident Norbert Erens wurde mit dem Ehrenhänsträgerorden ausgezeichnet. Der Große Verdienstorden des Alemannischen Narrenringes gar wurde an Klaus Scheitler verliehen, denn er war im Amt des Präsidenten nicht nur elf Jahre lang (1981-1992) Vorgänger von Norbert Erens. Er ist, so Edi Leins, „auch heute noch kritischer Mitdenker und Mitlenker im Alemannischen Narrenring“.



Beim Zunftmeisterempfang wurden verdiente Narren geehrt. Unser Bild zeigt alle Geehrten mit den Narreneltern sowie den beiden Oberzunftmeistern Wolfgang Dieminger und Kurt Wörner sowie dem Ehrennarr und Mitglied des Ordenskapitels, Edi Leins (links)

Bilder Wieland



75 Jahre besteht die Narrengesellschaft in Oberuhdingen und in allen diesen Jahren nahm man aktiv an allen närrischen Ereignissen und Tagen teil. So auch 1996, wo man Narrenvater Klaus Puschke und Narrenmutter Helmut Halbhuber zusammen mit Narrenpolizist Franz-Josef Zündel in der Ehrenkutsche durch die Straßen rollen sah und, wo dem Zunftmeisterempfang anlässlich des Nachtumzuges nicht nur Präsident Norbert Erens (links neben dem Pult), sondern auch der Vogt des Alemannischen Narrenringes, Kurt Wörner, bewohnten.



So auch 1996, wo man Narrenvater Klaus Puschke und Narrenmutter Helmut Halbhuber zusammen mit Narrenpolizist Franz-Josef Zündel in der Ehrenkutsche durch die Straßen rollen sah und, wo dem Zunftmeisterempfang anlässlich des Nachtumzuges nicht nur Präsident Norbert Erens (links neben dem Pult), sondern auch der Vogt des Alemannischen Narrenringes, Kurt Wörner, bewohnten.  
Bilder: Boonekamp

# 75 Jahre Narrengesellschaft Oberuhldingen Großer Umzug mit 30 Zünften am Sonntag

Auftakt mit Nachtumzug am heutigen Freitag – Zwei Zunftmeisterempfänge – Närrischer Abend am Samstag

## Uhldingen-Mühlhofen

(fw) Mehr als 2 500 Masken- und Hässträger erwartet der größte Ortsteil der Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen – Oberuhldingen – am bevorstehenden Wochenende. Gemeinsam wollen Einheimische und Gäste den 75. Geburtstag der Narrengesellschaft Oberuhldingen feiern, die zum Alemannischen Narrenring gehört.

Höhepunkte des Treffens zum Jubiläum in Oberuhldingen sind am heutigen Freitag, 10. Januar um 19 Uhr der Nachtumzug mit Begleitleuchtung und anschließendem Bunten Treiben und Tanz in der Lichtenberghalle sowie am Sonntag, 12. Januar 1997, 14 Uhr, der große Jubiläumsumzug mit über 30 Zünften und über 20 Musikstapellen. Beiden Veranstaltungen geht jeweils ein Zunftmeisterempfang (17 Uhr/10 Uhr) voraus.

Am Samstag, 11. Januar 1997, treffen sich um 20 Uhr die Mitglieder der Narrengesellschaft zu einem närrischen Abend.

Was ins Gründungsbuch der Oberuhldinger Narren im Jahre 1922 eingetragen wurde, darf selbst wenn dieser Spruch im Normalfalle Anlaß zu juristischem Streit geben könnte, als Einladung an die vielen Gäste zum Jubiläum kurz vor der Jahrhundert- und Jahrtausendwende ausgesprochen werden: „Jeder sei willkommen mit seinem Sparren, denn noch in hundert oder tausend Jahren, wenn nicht der jüngste Tag vorher erscheint, kann man in diesem Buche hier erfahren, wer's redlich mit der Narreheit gemeint“.

Die Narren als „Leute mit Sparren“, von denen immerhin aber auch sprichwörtlich bekannt ist, daß sie die Wahrheit sa-

gen. Im Wort Narrenfreiheit steckt mit dem Begriff der Freiheit eines der höchsten Güter im demokratischen Leben überhaupt. Diese Narrenfreiheit war ausdrückliches Recht des Narren am Hofe, zu einer Zeit also, die mit Demokratie noch wenig zu tun hatte.

Solche Narrentradition begann in Oberuhldingen nicht erst mit der schriftlichen Narretei seit einem Dreivierteljahrhundert, mündlich überliefert ist närrische Tradition bereits seit 133 Jahren, was Oberuhldingen im Jahre 1975 das 11. jährige Bestehen seiner Fasnets feiern ließ. Narreneitern, der für die Ordnung zuständigen Narrenpolizisten sowie die Eiferräte gehören offensichtlich schon lange zu solcher Tradition.

In die Geschichte blendet auch das Richtbeil im Narrenorden: Es erinnert an die der „Stabhalterei

Uhldingen“ im Jahre 1158 verliehene niedere Gerichtsbarkeit.

Ehedem im Oberuhldinger Gemeindegewapp, mußte dieses Beil in den siebziger Jahren einem neuen Gemeindegewapp, das den Zusammenschluß der drei ehemals selbständigen Gemeinden Mühlhofen, Ober- und Unteruhldingen in Symbolen festhält, weichen. Die Narrengesellschaft bewahrt jetzt die Erinnerung daran in ihrem Narrenorden.

Im Narrenorden ebenfalls vertreten sind zwei bekannte Figuren der Oberuhldinger Narretei: „Streibe-Hexe“ und „Laubengigeler“.

Erstere sollen im Mauer Loch ihr Unwesen getrieben und so manchem Fischer und Bauermann zur Nachtzeit einen gehörigen Schrecken eingejagt haben. Diese Gruppe existiert bereits seit 1949, während der Lau-

bengigeler erst 1952 dazu kam. Hennen und Gigeler gehörten zum Bauernhof, und nicht selten wurden die jungen „Gigeler auf der Laube“, dem Heuboden, ausgebrütet. Dort, auf der Laube, hängt über die normalen vier Jahreszeiten auch das Fasnethäas.

Seit dem Jahre 1969 gehört zur Oberuhldinger Fasnet auch die „Zimmermannsgilde“: Die mit dem Senkblei ausgezirkelte Standfestigkeit des nackten Symbols mit grüner Spitze ist dieser „Handwerker Gilde“ zu verdanken.

Und zu guter Letzt wächst auf Uhldinger Gemarkung auch der gute „Tropfen Birnauer“, an den die im Jahre 1994 erst gegründeten „Birnauer Rebmannle“ erinnern. Das Grün ihres Häses wird von in herbstlichen Farben gehaltenen Rebblättern geziert.

## Narrengesellschaft Oberuhldingen

**Kinderball am  
Freitag, den 07.02.1997**

Wie am 15.01.1997 besprochen, findet der Kinderball folgendermaßen statt: In diesem Jahr findet erstmals ein kleiner Umzug vom Narrenbaum zur Lichtenberghalle statt.

**Abmarsch ist dort um 14.00 Uhr.**

Die Musikkapelle Oberuhldingen wird uns zur Halle begleiten. In der Halle findet dann das Programm nach Ansage durch die Narrenmutter statt. Mit Rücksicht auf die Kleinkinder wird auch dieses Jahr gebeten, während des Kinderballbes in der Halle weder zu **rauchen** noch zu **schießen**.

Kinder, die an der Programmgestaltung teilnehmen wollen, werden gebeten, dies der Narrenmutter unter Tel. 07556/8047 baldmöglichst bekannt zu geben.

*Die Narreneltern*

## Ball der Narrengesellschaft - Rückblick

Eingeladen waren alle Mitglieder der Narrengesellschaft, deren Zunftmitglieder und Angehörige, Freunde, Helfer und Gönner. Es kamen viele, doch leider nicht alle.

Bei guter Stimmung und musikalischer Unterhaltung und Tanz durch die Kapelle "a la carte" sowie ausreichender "ärztlicher Versorgung" durch die Streibehexen erlebten wir einen schönen, harmonischen Abend. Die "Mönche" sorgten für zusätzlichen Hallenzauber und erhielten viel Applaus.

Einhellige Meinung der begeisterten Gäste: "Des sot me wieder mache!"

*Hoorig!*

*gez. Boonekamp, Schriftführer*

## Narrengesellschaft Oberuhldingen

**75-jähriges Jubiläum - Festumzüge  
Danke an alle Mitglieder, Freunde  
und Gönner!**

Mit hohem organisatorischen Aufwand und personellem Einsatz konnten die Umzüge anl. unseres Jubiläums (Nachtumzug und Sonntagsumzug) sowie der Zunftmeisterempfang durchgeführt werden.

Trotz hoher Beteiligung der Vereine, Zünfte, Gruppen und Kapellen aus nah und fern wurden alle Teilnehmer und Zuschauer an verschiedenen Plätzen bestens versorgt. Es kam zu keinen größeren Zwischen- oder gar Unfällen. Am Nachtumzug nahmen insgesamt 21 Vereine und 6 Kapellen, am Sonntagsumzug 24 Vereine mit Gruppen, sowie 21 Kapellen und Fanfarenzüge mit insgesamt 2.500 Hästrägern teil. Die Zuschauerzahl kann auf ca. 5.000 Besucher geschätzt werden. Die Tagespresse berichtete ausführlich über die Veranstaltungen.

Heute gilt es nun allen Dank zu sagen, die in vielfältiger Weise mitgewirkt und dieses Jubiläum zu einem Großereignis für die Narrengesellschaft Oberuhldingen, aber auch für die Gemeinde werden ließen. Einschließen möchten wir hierbei die beteiligten Behörden, die Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Dr. Bürk, unseren Bauhof, den Polizeiposten Uhldingen-Mühlhofen, die Schulleitung, Feuerwehr und DRK, die Deutsche Bundesbahn und RAB, Sparkasse Salem und Volksbank Überlingen, alle Anlieger der Umzugswege und Parkplätze.

Ein besonders närrischer Dank geht an unsere vielen HelferInnen und Mitglieder der Zünfte und Gruppen, die manchmal über Gebühr gefordert waren und wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. Dazu gehören vor allem auch unsere "Mönche". Jetzt wollen wir uns auf die nächsten Ereignisse - Umzüge in Altheim, Mimmenhausen und Ulm sowie die örtliche Fasnet mit ihren Veranstaltungen freuen.

Für die Koordination der Beiträge in der "Bunten Narrenschaу" am 08.02.1997 bitten wir um Anmeldung beim Präsidenten N. Erens, Tel. 8057 oder persönlich.

Die gesamte Jubiläumveranstaltung war ein großes Fest und alles ging sehr gut über die Bühne. Die erste große Schlacht war geschlagen und Erleichterung machte sich bei den Verantwortlichen breit.

Unser nächster Termin war am 18.01. der Nachlaufzug in Beuren und für die Streibehexen das Hexentreffen in Mühlhofen.

Am 24. und 25.01. wurde in der Lichtenberghalle der Rest der Bühne aufgebaut und alles andere auf Hochglanz gebracht.

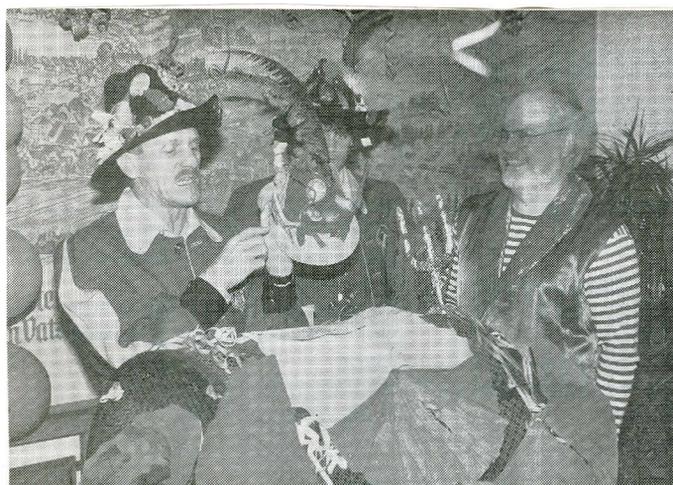
Am 26.01. fuhr die NG-Oberuhldingen mit drei Bussen (150 Teilnehmer) zum Ringtreffen nach Ulm. Unser nächster Termin ist am 31.01. zum Nachlaufzug nach Mimmenshausen. Am 01.02. waren wir in Altheim beim Fasnet-Umzug eingeladen.

Nun waren die Auswärtstermine abgehakt und wir konnten uns der Dorf-Fasnet widmen.

Der schmutzige Dinstag begann für den Elferrat traditionsgemäß im Gasthaus "Storchen" beim Frühstück. Für die Rathaus-Stürmung war in diesem Jahr der NV-Mühlhofen zuständig.

Anschließend wurden die Kinderschüler und Schüler von ihren Erzieherinnen und Lehrern befreit.

Nachmittags wurde der Narrenbaum um 14<sup>00</sup> Uhr bei Hoffmanns in der Tüfingstr. abgeholt und von der Jungnarrenschar



Pünktlich um 08.00 Uhr stand auch in diesem Jahr am "schmutzige Dunschtig" die Narrenmacht im Rathaus. Angeführt wurde die Schar vom Narrenverein Mühlhofen unter dem bewährten Kommando des Präsidenten Sigggi Burgermeister. Unterstützung und Anfeuerung bekamen die Narren, die wie immer aus allen Teillorten der Gemeinde kamen, vom Musikverein Mühlhofen.

Der Widerstand der Verwaltung, vom Meeresgott Neptun Dr. Bürk organisiert, brach alsbald durch Verbrüderung mit den Narren zusammen.

Im überfüllten Sitzungssaal wurde die Machtübernahme von den "neuen närrischen Amtsinhabern" und den "Ergebenen" gleichermaßen bei vollen Gläsern zünftig begossen. Dieser "närrische Sieg" wurde begleitet von fröhlichen Gesängen und Schunkeln.

Der Hoffnung des Bürgermeisters, bei seinem Amtsantritt nach den närrischen Tagen "volle" Kassen anzutreffen, wollten die Narren aber nun doch nicht entsprechen. So fand sich bis zum heutigen Tage - zum großen Bedauern - auch noch kein Goldesel in der Gemeinde ein.

Was bleibt da anderes übrig, als ab sofort doch wieder auf einen alt bewährten, gut durchdachten Haushalts- und Finanzplan zurückzugreifen.

Narri - Narro - und mögen wir alle unseren Humor bis in die nächsten närrischen Tage bewahren.



auf den Dorfplatz gebracht, wo die Zimmermannsgilde den Baum aufstellte. In der Zwischenzeit bekamen die kleinen Narren Wienerle und Wecken. Um 19<sup>00</sup> Uhr begann dann der Hemdglonker umzug auf dem Dorfplatz. Voraus die Narrenkapelle und dahinter fast das ganze Dorf.



Der große Augenblick im Leben des Uhdinger Bürgermeisters: Präsident Siegfried Burgermeister überreichte dem „einzigen grünen Narren“ im Ort den Narrenhut. Bild: hk

## Bundesverdienstkreuz für Schultes

Rathaussturm der Narren in Oberuhldingen - Bürk „einziger grüner Narr“

Die Narren haben auch in Uhdingen-Mühlhofen die Herrschaft an sich gerissen! Pünktlich um acht Uhr wurde gestern morgen – nach dem Narrenbaumsetzen durch die Belegschaft des Bauhofs – Bürgermeister Dr. Ralph Bürk samt Verwaltung bis zum Aschermittwoch abgesetzt, anschließend die Kinder in Schule und Kindergarten befreit. Doch ganz so einfach gestaltete sie sich nicht, die Rathauserstürmung, wollte doch zunächst eine Trommel auch nach mehrmaligen Versuchen nicht durch die verschälerte Rathaustür passen.

Mit „Der Sturm uf's Rothus isch vollbracht, mir stond im Plänarsaal und hond die Macht“ eröffnete Siegfried Burgermeister, Präsident des Narrenvereins Mühlhofen, die Absetzung des Schultes. Und: „Drum ruf i's uns – ins ganze Land, des Rothus

isch in Narrehand!“ Dann setzte er Bürk den „Gemeinde-Narrehuet“ auf: „So Schultes, kumm mol zu mir her . . . I erklär dir den Huet, los zue ez gilt's, er isch us Stroh – umweltfreundlich – mit grünem Filz.“

Anschließend, nachdem Bürk auch mit Utensilien der Uhdinger Zünfte ausgerüstet worden war, meinte Burgermeister: „So stot er ez do – ganz stramm und starr, der einzig grüne Obernarr!“ Eine Anspielung auf die knappen Kassen durfte nicht fehlen: „Die ganz Finanzlag stark lädiert, obwohl mir scho hond unsre Zuschuß spendiert . . . Wa Ihr ez bruched im neue Johr, des nennt sich Weisheit, isch's it wohr?“ In diesem Sinne hängte er dem Gemeindeoberhaupt einen Orden „mit em weise Till“ um: „Trag den Orden mit Würde – des isch kon Schmarre, so en Orde isch's Bundesverdienstkreuz für Narre!“

Trotz seiner „Amtsenthebung“ mel-

dete sich Bürk dann auch noch zu Wort. So stellte er fest, daß man gegen eine Übermacht von Narren nichts machen könne und bat um Asyl: „Da wechsele ich eben ins andere Lager, i hoff, ihr nemed mi uf!“

Darauf Burgermeister spontan: „Wir werden's uns noch überlegen!“

Schließlich berichtete Bürk den Narren von einer neuen, gefährlichen Sache im Rathaus: Ein Behördenvirus, der „bürokratius ernstius“, halte sich unter anderem in verstaubten Ordnern auf und springe die Leute – mit schlimmen Folgen für diese – an: „Sie leiden dann unter einem stieren Blick, unter Kopfschütteln und kriegen kein Wort mehr raus!“ Aber der Schultes wußte von einem Gegenmittel zu berichten, nämlich rezeptfreien Rebensaft: „Davon nemed dreimol in der Minut' 1 000 Tropfen!“

hk

Bürgermeister Dr. Bürk bei seiner ersten Absetzung im Rathaus  
von den Narren 1997.





Der Elferrat beim Ehren-Narrentäter Fritz Stefan.

v.L. oben: Boonekamp, Erens, Voit, Scheitler,  
Gleichauf, Willibald, Scherer, Speth,  
v.L. unten: Fr. Stefan, Kl. Puschka (MY) H. Halbhuber (NM),  
Fritz Stefan, Zündel (NP), Maier.

Bei der Firma Albert Schellinger





Unsere Narrenzelter n 1997  
Klaus Puschke (Narrenvater)  
Helmut Halbhuber (Narrenmutter)

---

---

Am Freitag den 07.02. fand der Kinderball in der Lichtenberghalle statt, dies ist für unsere kleinen Narren immer der Höhepunkt. Auf der Bühne zeigten bereits einige Jungnarren was in Ihnen steckt, mit kleinen Vorführungen.

Am Samstag den 08.02. fand dann die "Bunte Narrenschau" statt. Es fand in diesem Jahr nur eine Veranstaltung statt und trotzdem war die Halle nicht ganz ausverkauft. Ein buntes Programm hielt die anwesenden 4 Stunden in Laune. Anschließend spielte eine Band bis in den frühen Morgen.

# Ehestreit und Migräne gegen Übergewicht

22. Oberuhldinger Narrenschauspiel mit ausgezeichneten Programmpunkten – Närrische Tips für jedermann

**Uhldingen-Mühlhofen (hk)** „Vorhang auf und Bühne frei für die Oberuhldinger Narretei!“ Ohne weiteres folgten die Narren und Närrinnen diesem Aufruf ihres Präsidenten Norbert Erens. Zwölf Programmpunkte der Oberuhldinger Narrengesellschaft verlangten den Zuschauern in der Lichtenberghalle überwiegend ein wohltrainiertes Zwerchfell ab.

Durch das närrische Programm, zu welchem der „Präse“ auch Bürgermeister Dr. Ralph Bürk begrüßte, führten Helga und Alfred Boonekamp – und das mit etlichen köstlichen Anekdoten. Zu „Bohemian Rhapsody“, einem Hit der Rockgruppe Queen, demonstrierten die „Wecker“ mit ihrer „Wecker Symphonie“, was sie unter Rosenmontagswecken verstehen. Wer mit Übergewicht zu kämpfen hat und seine Pfunde möglichst rasch loswerden will, dem gab

Eugen Henn in „Die Kalorien sind's“ zahlreiche Tips. „Eine Halbe Bier und dafür zwei Stunden spazieren gehen – dann nimmst nie zu!“ Und um schneller eine Badehosefigur zu bekommen, müsse man sich eine Lungenentzündung holen sowie ständiger Migräne kombiniert mit einem heftigen Ehestreit ausgesetzt sein...

Nachdem die Trachtengruppe „Us de Fasnets Kischte“ vieles herausgekramt hatte und eine farbenprächtige Modenschau demonstrierte, führten Gisela Neumann und Evi Schmidt in „Der Schweiß ist heiß“ typische Saunagespräche. Dann gab's ein modernisiertes altes Märchen, dargeboten von den „Laubengiggeler“.

Zwölf junge Streibehexen vollführten dann ihren Tanz als „Wetterhexen“, bevor Verena und Klaus Henn in „Spare, spare und nomol spare“ nicht nur die Uhldinger Kommunal-

szenen verspotteten. Nach ihrer Feststellung, der FC Uhldingen spare an Punkten, schlugen sie als geeignete Sparmaßnahme etwa vor, am 4. Advent zwei Kerzen vor einen Spiegel zu stellen und erläuterten das Wort „relativ“: Habe man fünf Flaschen Bier im Kühlschrank stehen, sei das „relativ wenig“, habe man allerdings fünf Flaschen auf dem Rathaus, „dann ist das relativ viel!“

Nach der Pause ging's weiter mit Siegfried Gumberger und Roland Nipp, die das Gemeindegeschehen aus ihrer ureigenen Sichtweise als „Dorf-„glonke““ beleuchteten. So erfuhr man, daß bei der Uhldinger Fremden-GmbH zuerst „Schwarz“arbeit verrichtet, dann ge„kitt“et worden wäre und man jetzt schon wieder jemanden für diesen Schleudersitz suche... In wärmere Gefilde entführten die Birnauer „Rebmännle“ mit ihrer



Junge und alte Streibehexen zeigten einen Tanz der Wetterhexen bei der Oberuhldinger Narrenschauspiel und ernteten, wie alle anderen Akteure, viel Beifall.  
Bild: Kleinstück

schwungvollen „Karibik Time“. Ein Höhepunkt des Abends dann sicherlich die Büttenrede von Urike Kessler-Willibald, „en Gemeindebeamte“. Ihr gemäß hat das „Bürk-Huhn“ gegen den „Weber-Vogele“ aufgrund seines größeren Schnabels gewonnen; der neue Schultes sei „vielleicht gar nicht so schlecht ist wie er aussieht“. Unsicher war sie sich, „ob Grüne duschen“. Aber letzten Endes war ihr's egal: „Ob grün, rot, schwarz oder blau – borstig, borstig ist die Sau!“

Den Abschluß bildete wie gewohnt der Elferrat, dieses Mal mit einer bemerkenswerten Darbietung zu den Klängen von Herbert Grönemeyers „Männer“.

Ein prächtiges Bild schließlich beim Finale, als sich alle Akteure schunkelnd um ihren Präsidenten scharten und sich nach dessen Dankworten unter die Gäste mischten.

Der Gemeinschaftsumzug fand in diesem Jahr im Ortsteil Mühlhofen statt.

Am Fasnet-Mentig wurden die Oberuhldinger wieder frühzeitig von den Weckern mit viel Krach und Radau aus den Federn geholt und dies schon in der Frühe ab 4<sup>00</sup> Uhr.

Um 9<sup>00</sup> Uhr begann dann der Fröh-  
schoppen im Gasthaus "Uhl dinger  
Hof." Auch in diesem Jahr war es ein  
toller Fasnet-Fröhschoppen mit  
allerhand "Neuem" und "Altem" zu  
erfahren, denn 8 Redner wagten sich  
in die Bütt.

Folgende Redner waren in der Bütt  
zu Hören und zu Sehen:



Präsident Norbert Erens  
führte mit Witz und  
Humor durchs Programm



"Elfer" Fredy Boonekamp

"En Staats-Sekretär  
schwätzt viel Blech  
um nix"



"Narrenmutter"  
Helmut Halbhuber

"Eine Toilettenfrau"



"Chef der Streibehexen"  
Hubert Wagner  
"Als Radfahrer"



"Aktiver Laubengiggeler"  
Evi Stengele  
"Mentig isch"



"Aktiver Laubengiggeler"  
Astrid Boonekamp

"En Soldat"



"Ehren-ELfer"  
Sigi Gumberger

"Ein Sonntags-  
Spaziergänger"



"Aktiver Chef-Musikant"  
Erwin Stengele

"Italienischer Padre"



"Aktiver Wecker"  
Klaus Henn

"E Buele, das Leben  
auf dem Lande"



Klaus Puschke (NV) - 10 Jahre (links)  
 Klaus Scheitler (ELfer) - 20 Jahre (mitte)  
 Wolfgang Maier (ELfer) - 10 Jahre (unten)



Der Höhenpunkt ist wie immer die Ehrung  
verdienter Mitglieder:

Es sind dies in diesem Jahr:

### Elferrat:

#### 10 Jahre

Klaus Puschke, Wolfgang Maier

#### 20 Jahre

Klaus Scheitler

#### 40 Jahre

Willi Gleichauf

En Laubegiggeler fast der 1. Stund  
sitzt bei uns hier in der Rund  
Er handelt mit Blumen wie en Weltmeister  
war jahrelang au Giggeler-Zunftmeister  
etsch ischer en ELfer, en fleißige Helfer  
und es isch wirklich wahr  
de Willi isch de bei ets 40 Jahr.  
i det Dir gern gebe en 40-Orde  
aber isch holt immer no kann gebore  
deshalb kriegst Du für dei Kröpfle  
en gutes Birnauer Tröpfle.



Ehrung  
Willi Gleichauf  
ELfer (rechts)  
40 Jahre



Ehrungen durch die Narreneltern:

von links: Helmut Halbhuber (Narrenmutter)  
Sigi Gumberger (30 Jahre), Klaus Puschke (NV)  
(10 Jahre), Ulrike Wilibald (30 Jahre),  
Norbert Erens (Präsident), Walter Sick  
(30 Jahre).

## ZimmerLeut

10 Jahre

Ingo Schmitz

30 Jahre

Walter Sick

## Laubengiggeler

10 Jahre

Sarah Boonekamp, Vincenc Boonekamp  
Dominic Lochbühler

## Streibehexen

10 Jahre

Silke Kosnitz, Marco Lattner,  
Michaela Schraivogel, Katrin Wagner

30 Jahre

Ulrike Willibald-Kessler  
Siegfried Gumberger (Ehren-ELfer)

## Musik-Kapelle

10 Jahre

Bernd Müller, Steffen Bergmann,  
Hubert Henke, Dirk Kramer,  
Patrik Kasperczak, Stefan Maier,  
Dominik Palicki, Marco Straßer,  
Martin Wagner.

Gegen 12<sup>00</sup> Uhr war der Frühschoppen  
beendet und Präse Norbert Erens  
bedankte sich bei allen recht herzlich.



Ehrung der Hexen und Giggeler  
für 10 Jahre.



Ehrung der Musik für 10 Jahre.

Am Nachmittag traf sich die Narrenschar auf dem Dorfplatz zum Narrenmarkt. Ein buntes Treiben und viele Ver- und Einkäufer trafen sich.

Der Wettergott hatte es gut gemeint und so war es eine schöne Veranstaltung.

Der Fasnet-Dienstag blieb für alle freiwilligen Helfer nochmals Großinsatz.

Die Lichtenberghalle mußte wieder in eine Sporthalle verwandelt werden.

Nach getaner Arbeit gab es zum Abschluß noch eine gute Brotzeit und etwas zum nachspülen.

Nun war für die Meisten die Fasnet 1997 abgeschlossen.

Wer immer noch Lust hatte, der konnte sich im Gasthaus "Uhlldinger Hof" zum Kehraus einfinden.

Eine sehr arbeitsreiche und gelungene Fasnet 1997 war zu Ende.

Es machte sich bei allen Erleichterung breit.

Mit einigen Sitzungen der Vorstandschaft und des Elferrates mit den Gruppenführern war dann auch das Kapitel Fasnet 1997 beendet.

Der Chronist 1997  
Sepp Scherer